

Gianluca Fiusco
Via Monte degli Ulivi, 6
93016 Riesi (CL)

Kurs 10, 2013 / 2015

Titel der Masterarbeit:

Der Servizio Cristiano in Riesi:

Christliches Unternehmen zwischen Utopie und Management

Erstleser: Prof. Dr. phil. Matthias Benad

Zweitleser: Prof. Dr. theol. Beate Hofmann

Abstract

Die vorliegende Arbeit hat die Analyse der Geschichte des Servizio Cristiano zwischen Utopie und Management zum Thema. Der Servizio Cristiano ist ein diakonisches Werk der Waldenserkirche in Italien und befindet sich in Riesi, im Zentrum Siziliens. Er wurde 1961 von Pfarrer Tullio Vinay gegründet.

Diese Arbeit ist das Ergebnis einer intensiven, sicher nicht abschließenden Untersuchung des Servizio Cristiano, ausgehend von seiner Geschichte. Ziel war es, dabei für die Gegenwart und die Zukunft des diakonischen Werks einige problemorientierte Fragen zu stellen, um zu verhindern, dass es in alten Mustern verhaftet bleibt und das Potenzial, das sich in seiner diakonischen Arbeit manifestiert, versiegt.

Diese Fragen sollten nicht abschließend beantwortet werden, sondern vielmehr neue Handlungsmöglichkeiten für das christliche Unternehmen aufzeigen. Denn jedes diakonische Engagement muss die Zeichen für Veränderungen, Transformation und Entwicklung als erneuten Aufruf zum evangelischen Dienst der Nächstenliebe verstehen.

Zu Beginn stellten sich folgende Fragen: Welche Entwicklungsphasen hat der Servizio Cristiano durchlebt? Welche „Utopie“ hat seine Entstehung geprägt? Wie kann eine Utopie ein diakonisches Management hervorbringen? Welche waren und sind die kritischen Punkte des Systems innerhalb des Servizio Cristiano? Welche Entwicklungsmöglichkeiten hat das Werk? Wie gestaltete sich der Kontext, der den Rahmen seiner diakonischen Arbeit bildet und wie hat sich dieser verändert? Besteht der Servizio Cristiano aus lauter einzelnen Arbeitsbereichen oder gibt es **ein** umfassendes Engagement?

Kann die Kraft der Utopie aus der Gründungsphase für die Zukunftsentwicklung wiedergewonnen werden? Kann das NSGMM auf den Servizio Cristiano angewandt werden und welche Zukunftsperspektiven lassen sich damit ermitteln?

Gegen Ende der Arbeit stellen sich erneut Fragen: Ist der Servizio Cristiano nun eine Utopie, eine Vision, eine Mission?

Vinay äußerte sich diesbezüglich im Jahr 1987:

„Im politischen Rahmen habe ich oft von der einzig wahren Politik gesprochen, die in der Nächstenliebe besteht [...]. Zumeist wurde der Diskurs mit Respekt und Interesse gehört, doch oft kam die Antwort: „Das ist eine Utopie.“ [...] Die eigentliche Schwierigkeit besteht nicht darin, die Wahrheit auf intellektueller Ebene zu verstehen, sondern in der Angst, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Hierin liegt das Problem [...]. Die Wahrheit wurde uns gegeben, doch es braucht Mut, um ihr zu folgen“¹.

Diese Arbeit erschöpft sich folglich nicht in einer Zusammenfassung der Geschichte, denn diese ist zwar durchaus spannend, aber nur eine von vielen im weltweiten diakonischen Kontext. Mittels der Analyse sollte die Geschichte lebendig gemacht werden, um aufzuzeigen, welche Entwicklung das diakonische Werk durchlebt hat, was es heute ist und wie es in Zukunft sein könnte.

Die Geschichte des Servizio Cristiano wurde anhand bestehender literarischer Zeugnisse, aber auch direkt mittels Archivmaterials untersucht und diskutiert.

Die Prämissen, Fakten und Geschehnisse wurden herausgearbeitet und die operativen Entscheidungen und Veränderungen in der Geschäftsführung, sowie die konkreten Rückschläge und Einflüsse, die nicht präventiv bedacht wurden und die Organisation bis heute prägen, problematisiert.

Die Brille, die bei dieser ausführlichen, diffizilen Untersuchung aufgesetzt wurde, ist die des neuen St. Galler Management-Modells, das am Besten geeignet erschien, die Zukunftsmöglichkeiten für den Servizio Cristiano zu eruieren.

¹Tullio Vinay in occasione della consegna del premio Leopold Lucas, Università di Tübingen, 1987, in Testimone d'amore, Paola Vinay, Ed. Claudiana 2009, pag. 183.